

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorInnen: Andreas Breiter, Arne Schulz, Stefan Welling

Interner Titel: Mediatisierte Organisationswelten in Schulen – Die Bergschule in B-Stadt: Die Gruppe Zypresse

Methodische Ausrichtung: Dokumentarische Methode

Quelle: Welling, S., Breiter, A., Schulz, A. (2015). Fallstudien. In: Mediatisierte Organisationswelten in Schulen. Medien • Kultur • Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mit freundlicher Genehmigung des VS Verlages.

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-03677-5_3

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Gm: [...] äh also für Herrn Müllerberg haben elektronische Medien einen hohen Stellenwert, und er möchte da drüber auch äh mehr und mehr sozusagen informieren (.) aber äh:: von unserer Seite, das ist vielleicht auch 'n kultureller Umbruch, weiß ich nicht, jedenfalls von der Gewohnheit (.) würden wir es bisher immer als besser, wenn er uns auch übers Postfach und mündlich so informiert

Km: Also was aber, äh also ich führs, meine persönliche

Gm: ^LJa, ja

Km: Haltung dazu ist, ich führ es auf die Unzulänglichkeit dieses Systems (.) vorliegen zurück, also ich selbst (hol) mit meinen privaten Geräten in dieser Hinsicht sehr gut zurecht, und wenn also des hier so funktionieren würde, wie bei mir privat zu Hause oder unterwegs mit'm Handy, Smartphone, da: hätt ich kein, würd ich viel öfters auf diese Sachen zugreifen

- Mf: [...] insofern nutze ich privat das Internet gar nicht und finde es (.) mittlerweile als echte Erleichterung, diese Ausrede haben zu können, bei mir gibt's kein Netz
- Km: ↳@(.)@
- Mf: Weil ich, am Wochenende bin ich einfach nicht erreichbar,
- Km: ↳Das ist gut
- Mf: dafür, dass mich die Leute zuschwallen mit E-Mails, was ich in der Schule vielleicht noch machen muss, weil mittlerweile hab ich oft die Erfahrung gemacht, ähm schnell 'ne Mail geschrieben, das kann heut jetzt jeder auf seinem Smartphone auf
- Km: ↳„Schrecklich“
- Mf: seinem Netbook, auf seinem weiß ich nicht was, und äh abgesendet, raus (.) so, dann ist die Sorge von mir weg, dann hat das Problem der andere
- Km: ↳Ja
- Mf: dem ich die nämlich geschickt habe
- Km: ↳Genau so isses
- Mf: Und das geht einem dann mit fünfzehn oder zwanzig Anfragen so (.) die Schüler fragen einen noch an, ist dies, ist das, kann ich Ihnen noch was senden, muss ich meine Hausaufgabe heute senden ähm (.) ich bin erreichbar @(während der Schulzeiten)@, hier, auch im Netz, also da geh ich dann in meinen Freistunden hoch oder in der Mittagspause hoch und ich geh, guck in meine Mails und ruf mir dann das Protokoll ab, oder das, was ich von den Schülern verlange oder so was, und wenn ich zu Hause bin oder am Wochenende, bin ich per Telefon erreichbar, die Nummer haben in der Regel auch die Leute, was ich angenehmer finde, weil dann kann ich Rückfragen stellen, wenn ich irgendwas da bekomme (.) da muss ich erst zurückmailen, hoffen, dass der andere da noch irgendwo sitzt (.) und mir gerade auch bereit und willens ist zu antworten (.) am Telefon hab ich den direkt so wie im Gespräch, zwar über Kabel, @(aber irgendwo)@ kann ich fragen, wie meinst du das denn, ähm muss ich das denn morgen machen, reicht das nicht auch übermorgen oder wollen wir uns noch treffen oder so (.) das kann man dann unmittelbar sofort kommunizieren und das ist, abgehakt, und beide wissen schon, wie das Ergebnis sozusagen ist (wo's) weitergehen soll (.) bei Mails find ich das oft (..) ja, oder ich muss (dann) noch mal 'ne Stunde später reingehen, a:h, immer noch nichts zurückgeschickt

- Mf: Zum Beispiel, was gemacht wird an Themen, die ist im InfoChange drin, da steht sie auch drin, aber da guckt @(dann keiner rein, wühlt sich da durch, durch die)@ fünfzig, ähm fachbezogenen @(jahrgangsbezogenen)@ irgendwie Themensachen, sondern da ist ein Griff, Jahrgang neun Ordner, zack, klapp ich auf, hab ich's, ich glaub, das ist manchmal (.) einfacher, weil die Dinge sind direkt, irgendwie anfassbar, hau ich sie schnell auf'n Kopierer, zack, fertig*
- Am: Auch wenn man so Arbeitsblätter oder so was mal nachguckt, hat man 'n Ordner, blättert mal kurz durch, ach, das kann ich gebrauchen, dann geh ich zum Kopierer, kopier mir das, als wenn ich da jetzt alles aufklicke und denn, weiß ich nicht, ich find's umständlicher*

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Welling, S., Breiter, A., Schulz, A.: Mediatisierte Organisationswelten in Schulen – Die Bergschule in B-Stadt: Die Gruppe Zypresse

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/welling_breiter_schulz_zypresse_1_ofas.pdf, Datum des letzten Zugriffs 23.08.2017